

ZITATE DER WOCHE

Es ist ein absoluter Wahnsinn, ein Wildtier bei dieser Hitze quer durch Tirol zu karren, nur um ein Foto mit dem Landeshauptmann zu machen.

Bernd Hradecky, Tierarzt, zu „Der Adler ist doch gelandet“

Wie groß die Nachfrage in diesem Milieu ist, dazu braucht man nur Lienzer Taxler zu ihren nächtlichen Ausfahrten befragen.

Hubert Schnedl, Bürgermeister von Oberdrauburg, zu „Aus Maxim soll das größte Laufhaus Kärntens entstehen“

Alle Auflagen haben wir erfüllt, warten auf den Baubescheid, damit wir umgehend mit den Umbauarbeiten beginnen können.

Stefan Wetzl, Bordell-König aus Kärnten, zu „Aus Maxim soll das größte Laufhaus Kärntens entstehen“

Das Tauernbach-Kraftwerksprojekt reichen wir ohne Proseggklamm ein.

Andreas Köll, ÖVP-Bürgermeister von Matriei, zu „Matreier Klamm geht auf“

FÜR SIE DA

Regionalredaktion Osttirol
Johannesplatz 2, 9900 Lienz,
Tel.: (0 48 52) 651 17 Fax: (0 48 52) 651 71,
E-Mail: osttirol@kleinezeitung.at;
Redaktion: Günther Hatz (0 48 52)
651 17-1, Michaela Ruggenthaler
(0 48 52) 651 17-2;
Sekretariat: Mersiha Kasupovic (DW 0),
Mo. – Do. 8 bis 12.30 Uhr, Fr. 8 bis 12 Uhr
Werbeberater: Andreas Überbacher (DW 5);
Abo-Service: (0 46 3) 58 00 100

Das verbotene Paradies

Achtung! Hier zu Wandern ist nicht erlaubt, weil es zu gefährlich ist. Die *Kleine Zeitung* wagte einen Blick in die wilde Proseggklamm am Tauernbach in Matriei.

GÜNTHER HATZ

Brütende Hitze bei der Proseggbrücke über den Tauernbach am Ortsende von Matriei. Keine Aussicht, den 33 Grad im Schatten entfliehen zu können. Weit gefehlt, wenn man den Tauernbach entlang über den Tauerntal-Wanderweg marschiert. Aber Halt! Ein Hinweisschild weist darauf hin: Durchgang verboten! „Die Weganlage

ist behördlich wegen akuter Steinschlaggefahr und nicht abgesicherter Trasse gesperrt.“ Die Bestätigung für diese berechtigte Warnung bekommt man wenige Meter taleinwärts. Seit neun Jahren ist an diesem Wanderweg in der Proseggklamm kein Steinbrocken entfernt, kein umgefallener Baum aufgearbeitet und kein Sicherheitszaun erneuert worden. Dabei haben sich schon vor mehr als hundert Jahren Alpinpioniere

in Matriei von der Schönheit dieser gewaltigen Schlucht inspirieren lassen und unter Mithilfe der k. & k. Armee händisch zwei Tunnel in den massiven Fels geschlagen. Die Menschen in der weiten Welt sollten sehen, welches Naturjuwel sich dahinter verbirgt.

20 Grad am Wasserfall

Plötzlich ist von der „Affenhitze“ am Schluchteingang nichts

mehr zu spüren, angenehme kühle Luft strömt einem von der Gischt des 120 Meter hohen „Unteren Steinerwasserfalls“ entgegen. Ein Genuss, was das Auge da geboten bekommt, tiefblauer Wildenzian, „Natur pur“ eben, ein tosender Wildbach, ein Urwald „Made in Osttirol“.

Eine große Sünde, der breiten Öffentlichkeit dieses Paradies vorzuenthalten. Je tiefer man in die Schlucht einsteigt, desto im-

posanter wird das Naturschauspiel. In Abertausenden von Jahren hat der Tauernbach seine Spielweise an Steinen im Bachbett und am Ufer gefunden. Keine menschliche Hand wäre in der Lage, solche Kunstformen mit einem Meisel zu schlagen.

Überfällt den Betrachter die Müdigkeit, bietet sich bei der Gedenkstätte für die im Ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten ein idealer Rastplatz an. Vis-à-vis



Der Proseggklammweg ist 1,8 Kilometer lang und führt am Tauernbach entlang. Er endet an der Forststraße der TAL-Ölleitung

HATZ (4)



„Ist es nicht ewig schade, dieses Naturjuwel am Tauernbach Einheimischen und

ANZEIGE

ROM
Die ewige Stadt
26.-30. Oktober oder